Presse-Mitteilung

19./20. Juli 2014

VEP und Verkehrssituation Schwachhauser Heerstraße / Concordia-Tunnel: **Beirat lehnt Änderungsvorschlag mit 2/3-Mehrheit klar ab**: 10:5 Stimmen.

Information und Stellungnahme zur außerordentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 17. Juli 2014 in der Aula der Oberschule Am Barkhof, Parkallee 39

Die außerordentliche Sitzung des Beirats war zustande gekommen, weil mit Schreiben des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) vom 3. Juni 2014 an die Beiräte Schwachhausen und Mitte eine „Empfehlung" des VEP-Projektbeirats übermittelt worden war. Lt. deren mündlicher Vorstellung in der Beiratssitzung soll die beabsichtigte „Modifizierung der Parkflächen" in diesem Streckenabschnitt der „gefühlten Enge" entgegenwirken, die einige Kfz-Fahrer/innen auf ihrer täglichen Autofahrt in die Bremer City empfänden. Durch zeitlich und flächenmäßig – zunächst – begrenztes Einführen eines absoluten Halteverbots, solle experimentell ermittelt werden, ob durch Freihalten von Parkflächen, d.h. durch Schaffung von mehr Verkehrsfläche für Kfz-Verkehr, die Verkehrsabläufe in diesem Abschnitt verbessert werden können. Das Experiment wäre - z.B. nach einem Jahr – auszuwerten. Der im Juni 2014 schriftlich übermittelte Vorschlag, Link http://neu.keine-stadtautobahn.de/uploads/PB/PB2014/SUBVanOAeSH-Mitte20140603.pdf, endet mit dem Satz: *„Eine mögliche Veränderung der aktuellen Situation soll aus Sicht des Projektbeirates nur dann erfolgen, wenn beide Beiräte hierzu die entsprechende Zustimmung signalisieren."*

In der eingehenden Aussprache des Beirats kam das Für und Wider ausführlich zu Wort. Das Abstimmungsergebnis weist die irrige Annahme Ortsunkundiger, der infolge überdimensionierter Straßenbreite genutzte Parkraum beeinträchtige den Verkehrsfluss zwischen zwei Kreuzungen und einer Ampelanlage, ebenso nachdrücklich zurück, wie die „gefühlte Enge" in diesem Straßenabschnitt. Dessen zweistreifige Nutzung durch Kfz-Verkehr würde das Gefühl der Einengung nur vermehren und auf andere Verkehrsteilnehmer ausdehnen: Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer, deren Verkehrssicherheit verringert werde. Auch die vorgestellte „Prognose", in Zukunft würde der 480 m kurze Straßenabschnitt von (noch) mehr Kfz angesteuert, erwies sich als wenig überzeugend: Die zu erwartende Wirkung[1] der Verlängerung der BSAG-Linie 4 bis Falkenberg stehe im Widerspruch dazu, auch die demografische Entwicklung legt Anderes nahe. Ohnehin sei die Kapazität der Kreuzung Hollerallee baulich begrenzt und gegenwärtig ausgeschöpft, weshalb die überzählig erstellte Verkehrsfläche für den ruhenden Kfz-Verkehr nutzbar sei.

Stellungnahme: Der Mehrheitsbeschluss des Beirats Schwachhausen wird begrüßt. Die klare Zurückweisung eines befremdlichen Ansinnens, das sich auf ideologisch bedingte, gefühlte Fehlwahrnehmungen und fragwürdige Prognosen stützt, trägt dazu bei, die im Diskussionsprozess zum Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 beschlossenen Zielsetzungen ernst zu nehmen.

Kontakt (v.i.s.d.P.): Günter Knebel, Tel.: 374557, mobil: 0160-91966234

[1] Vor Fertigstellung der **BSAG-Linie 4**, deren Bau 1995 begann, ergaben im Jahr 1996 Zählungen auf der Schwachhauser Heerstraße 33.476 Kfz/24h. Im Jahr 2006 ging das OVG Bremen nur noch von einer tatsächlichen und prognostischen Belastung von 24.780 Kfz/24 h aus, d.h. eine **Verringerung** um rd. **8.700 Kfz/Tag**!

Bürgerinitiative „Keine Stadtautobahn durch Bremen!" www.keine-stadtautobahn.de
Kontaktadressen:
Dr. Gerald Kirchner, Bulthauptstraße 9, 28209 Bremen; Dr. Karl-Detlef Fuchs, Parkstraße 51, 28209 Bremen;
Günter Knebel, Ludwigsburger Str. 22, 28215 Bremen; Reinhard Pahl, Richard-Wagner-Str. 40, 28209 Bremen;
Norma Ranke, Bartensteiner Str. 53, 28213 Bremen.
Konto: Sonderkonto Interessengemeinschaft Aufweitungsgeschädigter (IgA), **SPARDA** Bank eG.,
Hannover BLZ 250 905 00, Kto. Nr. 100 873 861